

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [4. 6. 1898]

Samstag.

Lieber Hugo, morgen früh will ich auf den Semmering fahren, dann PER Rad zum Richard, wo ich wohl Dienstag sein werde. Wahrscheinlich fahr ich allein; KRAMER scheint unverlässlich. Dafs Sie KERR nicht kennen gelernt haben, ist schade; im Anfang befangen und etwas unsicher findet er sich bald bei einigem Entgegenkommen und wirkt durch seinen Verstand, seine Sympathie und mannigfache günstige Intentionen höchst erfreulich. –

Es geht mir mit der Stimmung nun etwas besser; es ist doch sehr sonderbar, wie auch ganz feststehende ihrem Wesen nach unveränderliche seelische Lasten an Schwere gewinnen und verlieren können. – Ich möchte auch in Kärnten ein bisschen arbeiten. Sie können mir jedenfalls nach STEINDORF zu R. schreiben; obzwar ich nicht glaube, dafs ich dort bleibe.

Brahm läßt Sie vielmals grüßen; er hofft Sie werden noch oft Gelegenheit haben sich am Dtsch Theater wohl zu fühlen.

Herzlichste Grüße Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,66.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 mit Bleistift datiert: »Anf? 98«

📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 102.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Otto Brahm, Hugo von Hofmannsthal, Alfred Kerr, Leopold Kramer

Orte: Hinterbrühl, Kärnten, Semmering, Steindorf am Ossiacher See, Wien

Institutionen: Deutsches Theater Berlin

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [4. 6. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00802.html> (Stand 11. Mai 2023)